

# Freiberger Anzeiger

## und Tageblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsamter und der Stadtrathe zu Freiberg u. Brand.

N<sup>o</sup> 45.

Erscheint i. Freiberg jed. Wochent. Ab. 6 U. für den and. Tag. Inser. werden bis 3. 11 U. für nächste Nr. angen.

Sonnabend, den 24. Februar

Preis vierteljähr. 20 Ngr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Platz mit 8 Pf. berechnet

1872.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Februar. Vom Polizeipräsidium geht der „Volkzeitung“ folgende Mittheilung zu: „Am Mittwoch Vormittag ist hier ein ehemaliger Apotheker aus Posen verhaftet worden, weil er im dringenden Verdachte eines beabsichtigten Attentats gegen den Herrn Reichskanzler steht. Der junge Mann ist Pole von Geburt und fanatischer Katholik. Für letzteres spricht eine längere Dienstzeit bei den päpstlichen Juaven und sein Aufenthalt in den letzten Monaten bei einem neuerdings vielgenannten dortigen Domherrn. Dagegen hat er seinen eigentlichen Beruf als Pharmaceut schon seit Jahren vernachlässigt. Am Sonnabend kam er hier an, nachdem er in Posen die kaum mißzuverstehende Drohung, daß in Berlin bald alles anders werden und sich vieles ändern werde, ausgestoßen hatte. Glücklicherweise ist diese Aeußerung nicht unbeachtet geblieben und es in Folge dessen gelungen, den jungen Mann in seiner hiesigen Wohnung bei dem Küster an der St. Hedwigs-Kirche, seinem Adoptiv-Vater zur Haft zu bringen, wobei ihm ein Terzerol abgenommen worden ist. Bemerkungen über den Charakter dieses neuesten politischen Attentats unterdrücken wir für den Augenblick, werden aber noch darauf zurückkommen.“

— Die Commission des Herrenhauses für das Schulaufsichtsgesetz hat gestern ihre Berathungen beendet. Sie hat sich für ein Amendement Kleist-Regow entschieden, dahin gehend, daß die Regierung principiell Geistliche zu Schulinspectoren bestellen müsse und nur in dem Falle, daß sie keinen geeigneten Geistlichen findet, nach freiem Ermessen verfahren kann. Es ist dies etwa der Standpunkt, den das Amendement Devens im Abgeordnetenhaus einnahm und welchem der Cultusminister so bestimmt entgegentrat. Auch in der Commission des Herrenhauses erklärte der Regierungskommissar das Amendement für unannehmbar; diese Erklärung war jedoch fruchtlos. Es wurde schriftlicher Bericht beschlossen und Herr v. Kleist-Regow zum Referenten bestellt. Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet am 4. März, die Plenardebatte über das Schulaufsichtsgesetz am 5. März statt. Die heutige „Prov.-Corr.“ bemerkt zu der bevorstehenden Berathung: „Das Herrenhaus wird sich der Erwägung nicht entziehen, daß es sich um ein Gesetz handelt, welches die verfassungsmäßigen Beziehungen des Schulwesens zur Kirche ausdrücklich bestätigt und welches die Regierung für unerlässlich erachtet, um durch nachdrückliche Handhabung der ihr zustehenden Befugnisse staatsgefährliche und deutschfeindliche Bestrebungen niederzuhalten.“ — Die Nachricht, daß der Generalfeldmarschall Graf v. Moltke und der Kriegsminister v. Roon, nur diese beiden, als Mitglieder in das Herrenhaus berufen werden sollen, bestätigt sich; doch ist diese Berufung schon älteren Datums.

— Laut zuverlässigen Privatnachrichten aus Berlin treffen tagtäglich Zustimmungs-Adressen und Telegramme für das erlängte Schulaufsichtsgesetz sowohl an Bismarck, als auch an die zweite Kammer ein, aus Bayern ganz besonders, aus Baden, aus Württemberg, aus der Pfalz, aus Köln, aus den Rheinlanden, sogar aus Oesterreich. Das Herrenhaus wird damit bestärkt. Die sämtlichen Städte der bñlichen Provinzen, auch Köln, instruiren ihre Abgeordneten dahin, für das Gesetz zu stimmen, es regt sich überall ein Gefühl für Nothwehr gegen die inneren Feinde, man erkennt die Gefahr der im Stillen wirkenden Kräfte, die seit Jahrzehnten und noch länger für ihre Zwecke unbehindert gewirkt haben. Wird das Herrenhaus das Gesetz verwerfen oder annehmen? Im ersteren Falle dürften wohl Maßregeln getroffen werden, die längst beabsichtigt waren. Das jetzige Ministerium ist sich in dieser Sache einig, und ein weiteres Vorgehen zum Einhalt kirchlicher, jesuitischer Uebergriffe sowohl katholischer als lutherischer Parteien

— die volle Gemeinschaft zur Unterdrückung des Geistes zur Aufklärung geschlossen haben — ist unter Zustimmung des heilsehenden Königs Wilhelm beschlossene Sache. So dürfte es für die übrigen Regierungen, nicht nur für ganz Deutschland, sondern auch für die katholischen Staaten, eine heilsame Maßregel und zugleich ein wirksamer Fingerzeig sein, nunmehr gemeinschaftliche Sache zu machen.

— Fürst Bismarck hat dem Bundesrath eine Vorlage gemacht, nach welcher es gesetzlich verboten sein soll, daß Reichsbeamte Gewerbe betreiben, Nebenämter verwalten oder außeramtliche Beschäftigungen übernehmen, welche mit Remunerationen verbunden sind. Namentlich sollen sie weder dem Aufsichtsrathe noch dem Vorstande in Actien-Gesellschaften angehören. Die Dienstzeit in außer-europäischen Ländern soll ihnen doppelt oder anderthalbmal angerechnet werden.

— Der Handelsminister Graf Tzenplitz feiert heute seinen 75. Geburtstag und tritt damit in eine Alterssphäre, die vor ihm noch niemals ein preussischer Minister im Amte erreicht hat. Im Hinblick auf die naturgemäße Reduction seiner körperlichen und geistigen Kräfte soll der edle Graf sein Entlassungsgesuch eingereicht haben. Dasselbe wird ohne Zweifel huldvoll angenommen und der Minister dadurch endlich der wohlverdienten Ruhe zurückgegeben werden.

— Im Elsaß kommt viel Geld für die Nationalsubscription zusammen. In Mülhausen wurde von wenigen Personen eine Million gezeichnet. Viele Zeichnungen geschehen unter der Bedingung, daß die Subscription eine halbe Milliarde ausmachen werde.

— In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths und Ausschusses der neuen rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft wurde ersterer ermächtigt, den Bauvertrag mit der Staatsregierung abzuschließen. Desgleichen einigte man sich dahin, die sofortige Einlösung des 1871er Januar-Coupons zu publiciren und die Einlösung des 1871er Juli-Coupons mit 3/4 Thlr. bei Gelegenheit des Austausches der Interims-Quittungen gegen Actien vorzunehmen.

Worms, 21. Februar. Die „Wormser Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut einer in hiesiger Stadt circulirenden Zustimmungs-Adresse an den Fürsten Bismarck.

Posen, 19. Februar. Der „S. Z.“ schreibt man von hier: Die polnisch-nationale und ultramontane Agitation nimmt in der Provinz immer größere Dimensionen an. Von allen Kanzeln wird mit celotischen Eifer gegen das neue Schulaufsichtsgesetz gepredigt und dem unwissenden Volke die Sache so dargestellt, als ob durch das Gesetz Religion und polnische Nationalität mit Ausrottung bedroht seien. Der nächste Zweck dieser Predigten ist freilich nur dahin gerichtet, für eine in allen Parochien auf's Neue gegen das Schulaufsichtsgesetz zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzte Petition an das Herrenhaus recht zahlreiche Unterschriften zu gewinnen; allein es liegt auf der Hand und ist unvermeidlich, daß durch diese fanatischen Predigten die polnische Bevölkerung im höchsten Grade aufgeregt und dadurch eine allgemeine religiös-nationale Bewegung hervorgerufen wird, deren Folgen unberechenbar sind. Dies scheint auch in der That in der Absicht der polnischen Agitatoren zu liegen; denn in vertraulichen Kreisen derselben wird gutem Vernehmen nach bereits lebhaft die Frage discutirt, ob es nicht für die nationalen Zwecke erforderlicher sei, der nationalen Agitation einen vorherrschend religiösen Charakter zu geben und die Leitung derselben ausschließlich der Geistlichkeit zu überlassen. Man hofft, daß der Erzbischof Graf Ledochowski, so überaus vorsichtig er auch ist, sich für diesen Plan werde gewinnen lassen, und Versuche zu diesem Zwecke sollen bereits gemacht oder doch wenigstens beschlossen sein.



**Königsberg, 18. Februar.** Der „Germania“ schreibt man: Laut eingegangenen Nachrichten ist die Cholera in Reval in Rußland wieder ausgebrochen und müssen Schiffe, welche von dort kommen, in Kopenhagen Quarantaine halten. Der Zustand der Straßen bei uns, wo 1871 beinahe 2000 Menschen an der Cholera hinweggerafft wurden, ist wahrhaft empörend. Die Unreinlichkeit ist ekelregend, allein die Bewohner und die Behörde verhalten sich passiv. Es geschieht nichts, und wenn die Cholera schon so nahe ist, wird sie ohne Zweifel nach Königsberg kommen und so auch die anderen deutschen Städte bedrohen. Im Interesse des ganzen Landes sollte die Staatsbehörde einschreiten und die Anordnungen treffen, welche die Trägheit der Communalbehörden und die Verkommenheit eines großen Theiles der Einwohnerschaft ver- säumen.

**Oesterreich.** Die „N. A. Z.“ schreibt: Die österreichische Regierung hat mit ihrer ersten Action einen glänzenden Erfolg errungen: das sogenannte Nothwahlgesetz ist in der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses mit 6 Stimmen über die Zweidrittel-Majorität in zweiter und dritter Lesung genehmigt worden. Da an der Zustimmung des Herrenhauses zu dem Gesetze unter keinen Umständen zu zweifeln ist, so kann dessen Inleben treten gegenwärtig als gesichert angesehen werden, und dem Cabinet Auersperg ist in dem Kampfe gegen die nationale Opposition, welche die constitutionellen Einrichtungen vermittelst passiven Widerstandes umwälzen zu machen sucht, ein unter Umständen vielleicht sehr wesentliches Auskunftsmittel gesichert.

**Wien, 20. Februar.** Im Oberhause tabelte heute bei Beginn der Budgetdebatte Erzbischof Haynald die Regierung wegen Ausübung ihres „sogenannten“ Placetumrechts gegen den „jederzeit patriotischen und constitutionellen ungarischen Clerus“. Auch die Ausbreitung der confessionlosen Schulen und der Staatslehrerseminare fand dessen bestigen Tadel. Cultusminister Pauler antwortete sofort: Das Placetum ist kein „sogenanntes“, sondern ein altes und fortwährend ausgeübtes Recht der apostolischen, ungarischen Könige. Bezüglich der Volksschulen erklärte der Minister, keine Schule, auch die confessionelle nicht, zu unterdrücken. „Jede gute Schule soll unsere Theilnahme, unseren Schutz genießen. Was die Lehrerseminare anbelangt, so wird der Staat deren noch mehrere errichten, so viele, als das eminente Interesse der Volksbildung erfordern wird. Ohne Präparanden keine guten Lehrer, keine guten Schulen, keine Volksbildung, kein gedeihliches Staatsleben.“ (Lebhafter Beifall) Baron Beszev tritt den Bemerkungen Haynald's entgegen. Baron Labislus Wendheim ist mit der Finanzverwaltung unzufrieden, tabelt die Unterdrückung des Katholicismus, anerkennt nicht das Placetum und verdammt die moderne Wissenschaft, die zur Petroleumcommune führe.

**Paris, 19. Februar.** Alle Welt ist einig darüber, selbst im Falle des Gelingens der „parlamentarischen Fusion“ der royalistischen Rechte der Nationalversammlung, von diesem Ereigniß für den Augenblick keine Folgen zu erwarten. Von dieser Seite hat für jetzt die bestehende Ordnung der Dinge schwerlich etwas zu besorgen. In Versailles und namentlich in der Umgebung des Präsidenten der Republik scheint man die rechte Gefahr von anderer Seite gewärtigen zu müssen. Man fürchtet im Hotel der Präsidentschaft nichts so sehr, als den Bonapartismus, und hat dessen kein Hehl. Der Unterrichtsminister Jules Simon hat an seine Oberbeamten in der Provinz ein Circular gerichtet, worin er befiehlt, daß alle Beamten seines Ressorts, die Bonapartistische Propaganda machen, sofort abgesetzt werden sollen. Daß der Imperialismus in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte gemacht hat, geht übrigens deutlich daraus hervor, daß, während man noch vor sechs Wochen gesteinigt worden wäre, wenn man von der Möglichkeit gesprochen hätte, daß der Kaiser wieder zurückkommen werde, heute fast Jedermann dies als Wahrscheinlichkeit zuläßt.

**Paris, 20. Februar.** Die Veröffentlichung des Manifestes der Rechte ist vor einer Woche nicht wahrscheinlich. Es beginnt mit der Betrachtung, daß nach den Leiden, welche Frankreich durchgemacht hat, das erste Bedürfnis ist, Ruhe und Sicherheit für alle Interessen herzustellen. Der Vertrag von Bordeaux wurde in dieser Rücksicht abgeschlossen. Gegenwärtig jedoch herrschen Ruhe und Ordnung mehr anscheinend als wirklich. Frankreich hat eine energischere und mit größeren Mitteln ausgestattete Politik nöthig. Das vernünftigste Mittel sei daher, auf die Monarchie zurückzukommen, eine Monarchie, die, dem Zeitgeiste Rechnung tragend, erblich, constitutionell und liberal wäre, welche die Gewissensfreiheit, die bürgerliche und politische Gleichberechtigung garantiren und sich mit der Verbesserung der Lage der arbeitenden Classen beschäftigen würde. Zum Schluß findet die Versicherung ihren Platz, daß es den Gedanken der Unterzeichner fern stehe, den Vertrag von Bordeaux zu lösen und die gegenwärtige Regierungsform zu verändern. Sie

wollen nur Bürgschaften für die Zukunft, im Falle Frankreich neuen Erschütterungen entgegengehen sollte, sie wollen damit nur einen Weg andeuten, nicht einen Staatsstreich hervorrufen. Dies ungefähr der Inhalt des vielbesprochenen Manifestes. — Die Royalisten (Anhänger der Wiederherstellung des Königthums) hielten im Ganzen auf 417 Unterschriften. Es scheint, daß Viele, die in der Zurückhaltung bleiben wollten, sich dadurch, daß Thiers weitere constitutionelle Anträge im republikanischen Sinne vorbringen will, dazu bestimmen ließen, ihre Unterschriften herzugeben. Es gilt für sicher, daß „Henri V.“ (Graf von Chambord) seine Zustimmung dazu gegeben hat, daß seine getreuesten Anhänger das Programm unterzeichnen.

— 22. Februar. „Journal officiel“ enthält ein Dekret, welches bis auf Weiteres das Erscheinen der (bonapartistischen) Journale „Gaulois“ und „Armée“ untersagt. Der gestern vorgelegte Gesetzesentwurf, Maßregeln zur Abwehr von Angriffen auf die Nationalversammlung und die Regierung betreffend, wird namentlich mit dem Hinweise auf die Umtriebe der bonapartistischen und radicalen Partei motivirt.

Aus London, 20. Februar, wird gemeldet: Auf eine Interpellation Disraelis erklärt Gladstone, die Klageschrift der Vereinigten Staaten sei am 20. Dec. eingetroffen und erst Mitte Januar in den Besitz sämtlicher Mitglieder des Cabinets gelangt. Man habe anfänglich geglaubt, die Schrift werde eine genaue Besprechung der Alabamaforderungen enthalten, man habe jedoch mit Staunen gelesen, daß dieselbe andere ernste Forderungen enthielt.

Rom, 22. Februar. Das Journal „Fanfulla“ meldet, in einem morgen abzuhaltenden Consistorium werde außer der Ernennung russischer Bischöfe auch ein katholischer Primas für St. Petersburg ernannt werden. — Ferner berichtet das Journal „Fanfulla“, daß mehrere Bischöfe auf einer Fortsetzung des Concils in Trient beständen. Der Papst solle in Rom bleiben und durch einen Legaten à latere vertreten werden. Die Cardinale Monaco La Balledda, Capalti und Caterini seien mit den bezüglichen Unterhandlungen betraut; Oesterreich scheine aber bisher abgeneigt.

Von der russischen Grenze. In Folge der jetzt in Rußland stattfindenden Rekrutenaushebung sind aus der Stadt Georgenburg ca. 60 jüdische Leute im Alter von 18 bis 30 Jahren entlaufen, wovon 40 sich in dem preussischen Grenzorte Schmalleningken zum vorläufigen Aufenthalte gemeldet haben. Die Stadt Georgenburg hat nämlich zu dem feststehenden Termin pro 1000 Seelen ein Contingent von 6 Rekruten; im Ganzen 11 zu stellen, oder pro fehlenden Rekruten für die Loskaufsumme von 800 Rubeln aufzukommen. Die Stadt geräth indessen in Verlegenheit, dies Contingent zu beschaffen, selbst wenn in der Noth keine Rücksicht auf Alter und Familien-Verhältnisse des Rekruten genommen wird, denn diejenigen Militärpflichtigen, welche der entscheidenden Altersklasse zur Aushebung angehören, machen sich schon einige Zeit vor dem muthmaßlichen Aushebungs-Termin davon, und je nachdem dann ältere oder jüngere Leute zu befürchten haben, zum Ersatz der Fehlenden aufgehoben zu werden, laufen diese auch davon. Ist erst die Aushebung für das Jahr vollständig abgeschlossen, dann kehren die Entlaufenen allmählig wieder in ihre Heimath zurück.

Washington, 21. Febr. Die Summer'sche Resolution, Einleitung einer Untersuchung wegen der von der Regierung während des deutsch-französischen Krieges an Frankreich verkauften Waffen betreffend, gelangte heute im Senate zur Berathung. Schurz sprach sich in kräftiger, eindringlicher Rede für dieselbe aus und beschuldigte die Regierung geradezu der Gesetzesübertretung, wenn die Untersuchung die Wahrheit der behaupteten Thatsachen ergeben sollte. Er fordere deshalb eine eingehende und strenge Untersuchung. Morton und Conkling sprachen gegen die Summer'sche Resolution und vertheidigten den Standpunkt der Regierung.

Aus Mexico wird gemeldet, daß ein Theil der Insurgenten San-Luis Potosi belagert, während ein anderer, in der Stärke von 12,000 Mann unter Trevine, die Stadt Mexico bedroht.

## S a c h e n.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsitzung den 8. März. Vormittags 9 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Johann Carl Gottlob Gleditsch in Waltersdorf und Friedrich Wilhelm Köllner in Johansbach wegen Nötigung; Vormittags 10 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Adolph Moritz Lehnert in Klingenberg wegen Ehrverletzung; Vormittags 10 Uhr zur Einspruchsverhandlung in der Untersuchung wider Emil Rudolph Weinhold in Oberneuschönberg wegen Verleumdung.



— Die für die Wiener Weltausstellung gebildete Commission des deutschen Reiches, welche in Berlin in der vorigen Woche versammelt war, hat sich über folgende dem Bundesrathe zu machenden Vorschläge geeinigt: a. für die Bildung und Competenz einer Centralcommission, welche für den Umfang des deutschen Reiches die Oberleitung der Ausstellungsarbeiten übernimmt, alle auf die Betheiligung der deutschen Staaten bezüglichen Verhandlungen mit den österreichischen Behörden führt und in unmittelbarem Geschäftsverkehr mit dem Generaldirector der Ausstellung tritt; b. für die Einsetzung und Competenz von Landescommissionen in den einzelnen Staaten, welche die Betheiligung an der Ausstellung organisiren oder sich in dieser Beziehung anderen Staaten anschließen; c. für die Ernennung von Commissarien, die an Ort und Stelle in Wien das Reich vertreten und vom Reichskanzler ernannt werden; d. für die Vertheilung der Kosten zwischen dem Reiche, den Einzelstaaten und den Ausstellern. Die Commission ließ sich überall von dem Gedanken leiten, daß eine würdige, einheitliche Vertretung des Reichs den Ausgangspunkt bilden müsse. Daher sind auch, was die Kostenfrage betrifft, sehr liberale Bestimmungen — das Reich soll z. B. die Platzmiete bestreiten — in Vorschlag gebracht, wodurch voraussichtlich die Beschickung der Ausstellung mehr belebt werden wird. Auch hat sich die Commission noch über ein einheitliches Anmeldeformular für das deutsche Reich verständigt.

Frankenberg, 19. Febr. Der „F. A.“ berichtet: Ein frühliches und belebtes Treiben herrschte am vorigen Sonnabend gegen Abend auf dem Heintzsch'schen Grundstücke im benachbarten Vertelsdorf, hervorgerufen durch einen Fund, der den Bewohnern des Ortes Veranlassung zur Freude zu geben wohl geeignet ist. Bekanntlich wurden schon vor Jahren dort Steinkohlen zu Tage gefördert und seit vorigem Jahre erst wieder infolge Auffindens einer Spur, neue Einschlagungen vorgenommen. Am gedachten Tage ließ der Besitzer des obenerwähnten Grundstücks eine Erle ausroden und fand man dabei fast unmittelbar zu Tage liegend ein gegen 70 Centimeter starkes Flöz einer Steinkohle, die von schieferartigem Aussehen ist und nach den sofort angestellten Versuchen gut brennen soll. Es bleibt abzuwarten, wie sich die weitere Spur des Flözes zeigt, daß aber der Fund den Glauben an die Kohlenhaltigkeit jener Gegend wesentlich stärkt, bedarf ebensowenig der weiteren Ausführung wie der Hinweis auf die Vortheile, die der ganzen Umgebung bei genügender Mächtigkeit des Flözes und Qualität der Kohle erwachsen.

Chemnitz, 22. Februar. In der am heutigen Abende stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde der von den Stadtverordneten J. H. Reitz und Gustav Nowack eingebrachte Antrag: „Das Stadtverordnetencollegium wolle den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt Chemnitz ernennen und den Stadtrath ersuchen, diesem Beschlusse beizustimmen“, einstimmig zum Beschlusse erhoben. — Bekanntlich wurde gelegentlich eines Vortrags, welchen der Landtagsabgeordnete Herr Advocat Richard Ludwig am 27. Januar d. J. in einer Versammlung der liberalen Vereine zu Chemnitz über die Zurechtbeständigkeit der Synodalbeschlüsse gehalten hat, in dieser Versammlung der Beschluß gefaßt, es möge

in Chemnitz eine Petition an die Kammer ausgearbeitet werden, in welcher um Ablehnung der Synodalbeschlüsse gebeten wird. Die mit Ausarbeitung dieser Petition beauftragten Herren Sprachlehrer Melzer, Advocat Harmsch, Realschuloberlehrer Dr. Zimmermann und Bürgerschullehrer Geßel hatten diese Angelegenheit so weit gefördert, daß die Petition einer ferneren Versammlung, welche am gestrigen Abende im Saale zur Stadt Manheim tagte, zur Beschlußfassung unterbreitet werden konnte. Die vom beauftragten Comité ausgearbeitete Petition wurde von der Versammlung en bloc angenommen und, da man von einer Auslegung derselben behufs Einzelnunterzeichnung abzusehen beschloß, bereits am heutigen Nachmittage an den Punkt ihrer Bestimmung abgesendet. In dieser Petition wird zunächst erklärt, daß man durch dieselbe der hohen Ständeversammlung die schweren Bedenken, welche gegen das von der Königl. Regierung mit der Landessynode vereinbarte Kirchengesetz über Errichtung eines evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums in Kreisen des Volkes erhoben werden, zu geneigter Erwägung stellen wolle. Nachdem man hierauf dargethan, wie der Entwurf für eine Consistorialverfassung, welchen die erste Landessynode durch weitere Ausführung des Kirchengesetzes geschaffen, nicht nur die Staatszwecke gefährde, sondern auch die Landesverfassung verletze, wie überhaupt die Synode durch ihre gefaßten Beschlüsse ihre Befugnisse überschritten habe, und welche Bedenken gegen Sanctionirung dieser Consistorialverfassung mahnen, schließt die Petition: „Aus dieser Ueberzeugung richten wir an die hohe Ständeversammlung das ehrerbietige Gesuch: Dieselbe wolle bei Berathung des Consistorial- und Schulgesetzentwurfes vor Allem auf vollständige Trennung des staatlichen und kirchlichen Wesens hinwirken, insbesondere aber dafür eintreten, daß die erwähnten §. 4 und 5, Al. 4, des Consistorialgesetzentwurfes dahin abgeändert werden, daß sowohl die „sittlich-religiöse“ Erziehung, als auch der Religionsunterricht in sämtlichen Unterrichtsanstalten des Landes, unter Ausschließung der kirchlichen Organe, lediglich der Oberleitung der staatlichen Schulbehörde unterstellt werde.“

— Am heutigen Tage ist aus der „Sächsischen (früher Schönherr'schen) Webstuhlfabrik“ der zehntausendste Webstuhl hervorgegangen.

Von Seiten des Protestantens-Vereins in Leipzig ist in diesen Tagen eine Petition an den Reichstag ausgegangen, in welcher das Ersuchen gestellt wird, „derselbe wolle ein Gesetz beantragen, durch welches der Jesuitenorden in Deutschland verboten und den Angehörigen und Affiliirten desselben alle und jede Wirksamkeit in Kirche und Schule innerhalb des deutschen Reiches untersagt wird,“ eventuell „wolle der Reichstag, wenn die Angaben (der Petenten) auf den Widerspruch Einzelner stoßen sollten, die Berechtigung derselben durch einzufordernde Gutachten unserer bedeutendsten Historiker und Staats- und Kirchenrechtslehrer untersuchen lassen.“

Verantwortlicher Redacteur: E. Ranzsch in Freiberg.

## Holz-Auction auf dem Rechenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Rechenberg sollen

am 27. Februar 1872, von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Rechenberger Staatsforstreviere aufbereitete Hölzer, als:

73 Stück weiche Stämme, von 10—29 Centimeter Nittensstärke,	in den Abtheilungen: 45, 46,
60 „ buchene Klöpper, bis mit 15 „ oben stark,	
448 „ „ „ 16—19 „ „ „	
212 „ „ „ 30—44 pp. „ „ „	
51 „ weiche „ 10—44 Ctmtr. oben stark, 3, 5 Meter lang,	

von Mittags 1 Uhr an:

4 Raucubikmeter harte Nupfscheite,	} 28,
30 „ „ Brennscheite,	
4 „ weiche „	
14 „ „ Bäden,	
5 „ „ Stöcke,	
5, 28 Wellenhundert weiches Reißig	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Forstinspector nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Rechenberg, am 10. Februar 1872.  
Uhlisch. Schwarz.

Patent-Wagenfett, bestes gelbes, in jeder Packung billigst bei **H. Hochgemuth,** Petersstraße.



### Bekanntmachung

die Wiederbesetzung der Stelle einer Aufseherin im hiesigen Waisenhause betreffend.

Da die Aufseherin im hiesigen Waisenhause ihre Stelle mit dem 31. März d. J. niederlegen zu wollen erklärt hat, so werden diejenigen Personen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, aufgefordert, ihre Gesuche bis zum 4. März ds. Js.

an die unterzeichnete Armenversorgungsbehörde einzureichen.  
Freiberg, am 16. Februar 1872.

Die Armenversorgungsbehörde.  
Beyer, Stadtrath.

### Auction.

Im Rathamtsgebäude am Schloßplatz soll der in der Küche der 1. Etage befindliche Koch- und Bratofen nebst allem Zubehör nächsten Sonnabend, den 24. Februar, Nachmittags 4 Uhr,

gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.  
Kaufliebhaber werden ersucht, sich zur gedachten Zeit im genannten Locale einzufinden.  
Freiberg, am 22. Februar 1872.

Der Stadtrath.  
Rössler.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Bank übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden auf Mobilien, Waaren, Fabriken, Deconomie-Geräthschaften und Vorräthe u. voll in Deckung — ohne Selbstversicherung des Antragehenden zu verlangen — unter den anerkannt coulantesten Bedingungen. Versicherungen vermittelt Kostenfrei und ist zu jeder Auskunft gern bereit

Freiberg, Februar 1872.

Heinrich Gotthardt.

### Auctions-Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Rittergutsbesizers Herrn Julius Ihle sollen auf Vorwerk Pals bei Palsbrücke durch Unterzeichneten

am 28. und 29. Februar dieses Jahres  
von Vormittags 9 Uhr an

aufser einigem Mobiliar, sowie verschiedenen Geräthschaften und Repin-strumenten auch eine betriebsfähige Pferdekräftige Dampfmaschine, sowie eine grössere Partie, zu einer Stärkefabrik gehörig gewesene, noch ganz brauchbare Maschinentheile u. als: eiserne Riemenscheiben und Kammräder von verschiedener Größe, schmiedeeiserne, längere und kürzere Wellen von verschiedener Stärke, Zapfenlager mit und ohne Einlage und sonstige Maschinentheile mehr, 7 Stück hölzerne Bottige, 1 dergl. Trog, 6 Ellen lang, 1 3/4 Elle hoch und weit, circa 5 Ctr. Zinkblech, einige Ctr. Kupferrohr, eine Anzahl Messinghähne, 20 Ctr. altes Eisen, harte und weiche Häffer, eine große Partie Breter, ferner: ein großer Debeckrahn, eine eis. Dreischmaschine, eine Mähmaschine, eine Malquetsch- und eine Kartoffelreißmaschine, eine Partie noch gute Treibriemen, ein noch neuer Kutschwagen, vierfüßig, eine Kinderkutsche, 2 Decimalwaagen, ein eiserner Geldschrank u. dergl. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Palsbrücke, den 14. Februar 1872.

G. Gumprecht,  
verpfl. Agent und Auctionator.

### Große Auction.

Nächsten Dienstag, Vormittags von 9 Uhr an, sollen auf dem Hainig'schen Vorwerk 1 Bulle, 1 Jahr alt, 15 Kühe, hochtragend u. neumelkend, 2 Schweine, 100 Schock Gebund-Stroh, 4 gute Pferde, 1 Getreidereinigungsmaschine, Butter-, Rungs- und Dreschmaschine, Wagen, Acker- und Wirthschaftsgeräthe u. dergl. mehr gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

C. Schmieder,  
verpfl. Auctionator.

### Auction.

Heute, Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, sollen am Aischeplatz Nr. 858 eine Kommode mit Glasschrank, 1 runder Tisch, 1 Bettstelle, 1 Sade, 1 Wanduhr und dergl. mehr gegen baare Zahlung versteigert werden.

Carl Schmieder, verpfl. Auct.

### Auction.

Künftigen Montag sollen in der Restauration „zur Fülle“, Nachmittags von 2 Uhr an 3 neue Matrasen mit Keilkissen, mehrere wollene Säcken, Schulranzen, Postenträger, Gürtel, Ledertaschen, Plaidrieme, Kleidungsstücke, Steingut u. d. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden durch

Moritz Martin.

### Dünger-Auction.

Heute, Sonnabend, Vormittags 11 Uhr soll eine Quantität Dünger parthienweise versteigert werden: Petrifactorhof Nr. 136.

Bequeme Abfuhr.

### Zum Schweineschlachten braucht man Kraft!

Dem Sergeanten Herrn Schubknecht bringt die herzlichsten Glückwünsche zu seinem gefrigen Geburtstage.  
S macht ein schlechten Eindruck.

**Brand:** Sparsasse geöffnet:  
nächsten Montag, Nachm.  
von 2 Uhr an.

Feinste  
grüne u. schwarze Thee's  
empfehl die Löwen-Apothek hier.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 24. Febr. bis 2 März a. c. wird vom Herrn Bäckermeister Münch, aus Bahnhofsstraße ein 6-Pfd. (3 Kilogr.) Brod für 6 Rgr. 6 Pf. von den Herren Bäckermeistern Fischer I. Rosplatz, Köler Aischeplatz, Bönsch, Starke II, äußere Bahnhofsstraße, sowie von Herren Mühlendessigern Richter, am Rosplatz und Siegert vor'm Kreuzthor ein 6-Pfd. (3 Kilogr.) Brod für 6 Rgr. 8 Pf. von den übrigen Bäckermeistern dagegen ein 6-Pfd. (3 Kilogr.) Brod für 7 Rgr. — Pf.  
• 3 • 1, • • • 3 • 5  
• 1 • 0, • • • 1 • 2  
verkauft.

Freiberg, am 23. Februar 1872.  
Der Stadtrath.



**„Das schwarze Gold“**

historisch-romantische Erzählung aus dem Bergmannsleben, vollständig in 12 Heften mit prachtvollen Bildereinslagen und Prämien à Heft nur 2½ Ngr. Verlag von Louis König, Dresden.

**Diverse**

**Chocoladen und Cacaomassen**, von F. Stollwerk in Köln, empfing die Elephanten-Apotheke.

**Ehrenvolles Zeugniß** eines Kirchenfürsten.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den G. A. W. Mayer'schen Brustshrup aus Breslau gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich Jedermann den G. A. W. Mayer'schen Brust-Shrup aus Breslau mit der besten Zusage empfehlen kann.

**Naab. Sigmund von Deäcky.**  
Bischof zu Cassarobel und Groß-Propst des Naaber Dom-Capitels, Geheimrath Sr. Heiligkeit des Papstes.

Nur acht ist der G. A. W. Mayer'sche Brust-Shrup zu bekommen in Freiberg bei H. Pässler und J. Stölzner.

**Es ist in der Natur des Alters** begründet,

daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Verschleimung, chronische Katarre und ähnliche Unannehmlichkeiten. Es giebt aber ein sehr natürliches, einfaches Mittel, um sich von diesen fatalen Beschwerden möglichst zu befreien. Ein solches Mittel, welches die Lunge anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst, ist der bekannte L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract, erfunden und allein fabricirt von L. W. Egers in Breslau und nur acht zu haben bei Herrn Carl Fritzsche in Freiberg, Fabrikgasse Nr. 523.

**Schönblühende Pflanzen**

in großer Auswahl empfiehlt fortwährend **August Meyer**, Kunst- und Handelsgärtner, vor dem Kreuzthore.

**Große Auswahl**

diverser blühender Topfpflanzen, Sämereien, sowie alle Arten Blumenbindereten und Palmenzweige empfiehlt billigst **F. August Kunze**, vor dem Erbschenthor, Schillerstr. Nr. 2

**Englisches**

**Patent-Wagenfett**

in 1 Pfd.-Risthen empfiehlt das Droguengeschäft von **Fr. Pinkas**, Fischerstraße 44.

Von heute an ist neu gebrannter Kalk zu haben.

**Kalkwerk Blankenstein.**  
**Ernst Faust.**

Drauer

**Düngeralk**

liefern billigst **J. C. Gersten & Comp.** am Bahnhof.

**Braunkohlen.**

Beste Stückoble, 200 Ztr. mit 16 Thlr. ab Station Schönfeld, empfiehlt **Heinrich Barthel** in Auisig a. d. Elbe.

Lager von diversen

**Salon-Feuerwerkskörpern**

erhielt das Droguengeschäft von **Fr. Pinkas**, Fischerstraße Nr. 44.

**Billig**

zum Schluß meines Ausverkaufs empfehle ich noch folgende Artikel:

- 2 Stück starke Milchkanen, à 25 Kannen,
- 2 Stück Messing-Pferdebeißkörbe, noch etwas in Hänge- und Tischlampen, Gießkanen, Taschen- u. Handlaternen, Melkgelden und Schöpftöpfe,
- einige Centner Ofenrohre und Rnice, einiges in eisernen Bratpfannen u. Töpfen, Pulverflaschen, Rehrichtschaufeln und Trichter,
- Messing-Uhrgewichte, im Duzend und Einzelnen,
- noch 5 Stück Vogelbauer, mehreres in Lackirwaaren,
- 5 Stück ¼ Hectoliter u. 20 bis 22 Procent unter dem früheren Verkaufspreis.

**August Häussler**, obere Kesselgasse Nr. 612.

Frische

- Capottes Capern,
- Brab. Sardellen,
- Moscow. Zuckererbsen,
- echt Düsseld. Mostrich,
- ff. Provencer-Del,
- ff. Wobn-Del

empfing und empfiehlt billigst

**E. Stiebritz**, 47 Fischerstraße 47.

Echte rothe ungar. und franz. Weine, süßer Muster-Ausbruch, Madeira, Malaga u. c.

zu Originalpreisen der Dresdener Veth- und Credit-Anstalt empfiehlt

**Gustav Schmidt**, Erbschenthorstraße 595, (Nähmaschinenlager „Bullon“)

Frischen

- ff. Emmenthaler Schweizer,
- „ Limburger,
- „ Kräuter,
- „ Parz,
- „ Neufchäteller,
- „ Rahm-

**Käse**

empfing und empfiehlt

**E. Stiebritz**, 47 Fischerstraße 47.

Von ausgezeichneten

frischgeräucherten

**Riesenheringen,**

**Kieler**

**Speckpöcklingen,**

**Bratheringen,**

**Bricken,**

**Erbswurst,**

**Magdeb.**

**Pfeffergurken,**

**türk.**

**Pflaumenmus,**

**Teltow. Rübchen**

erhielt frische Sendung u. empfiehlt solche billigst

**E. Stiebritz**, 47. Fischerstraße 47.

**ff. Lagerbier**

in ganzen und halben Eimern empfiehlt die Bierhandlung von

**Friedrich Thiele**, Obermarkt Nr. 266, neben dem Kaufhaus.

**Flaschen-Bier.**

Bairisches, pr. Duzend, excl. Flasche, franco Haus 24 Ngr.,

Lagerbier, pr. Duzend, excl. Flasche, franco Haus 18 Ngr.,

Einfachbier, pr. Duzend, excl. Flasche, franco Haus 8 Ngr.,

empfiehlt die Bierhandlung von

**Friedrich Thiele**, Obermarkt Nr. 266



# Die Thüringer Kunstfärberei in Königsee

mehrfach prämiirt

wegen ausgezeichnet schöner Farben und guter Appretur von aufgefärbten Damen- und Herren-Bekleidungs-Gegenständen, Möbelstoffen, Bugartikeln u. hat mir für dieselben Platz und Umgegend eine Agentur übertragen. Ich empfehle mich den geehrten Damen zur unentgeltlichen Vermittelung von Aufträgen mit dem Bemerkten, daß eine größere Auswahl geschmackvoller und moderner Farb- und Druckmuster in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht bereit liegt.

**Bernhard Zobler.**

Entschmeckenden

## Sacca-Kaffee,

gemahlen, à Pfd. 9 Ngr., empfiehlt  
**Julius Zschammer.**

Früher

## Seedorsch

ist eingetroffen und wird heute auf der  
Beingasse verpfundet, à Pfd. 28 Pf., bei  
**J. Kundt, Fischhändler.**

Früsch geräucherte

## Kieser-Settheringe,

sind eingetroffen,  
sowie geräucherte Vollheringe,  
frische holländische Pöflinge,  
geräucherter Aal,  
frische Aal-Briden,  
Lüneburger Briden,  
holland. Fischroulade, à Portion 25 Pf.,  
bei  
**J. Kundt, Fischhändler.**  
Gungegasse Nr. 643.

Sehr schönes fettes

## Stindfleisch,

frischgeschlachtet, empfiehlt à Pfd. 46 Pf.  
**Ed. Rudolph,**  
goldner Stern-in-Brand.

## Sardellenwurst

und Leberkäse heute frisch bei  
**Heinrich Strassburger.**

## Verkauf.

Das unter Nr. 33 zu Obersiebenbrunn gelegene  
Landgut ist sofort zu verkaufen und werden  
einem realen Käufer höchst vorteilhafte Be-  
dingungen gewährt. Auch würde der Besitzer  
auf ein Hausgrundstück in Freyberg tauschen.

## Haus-Verkauf.

Ein vor 10 Jahren neu erbaut, in der  
Nähe des Untermarsfeld gelegenes Haus, welches  
sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist unter  
annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres  
Ankünd. enthält die Exped. d. Bl.

## Zu verkaufen

ein Haus, Veräußerungshalber, welches  
sich gut eignet zu jedem Handel. Es liegt  
in Freyberg d. Bl.



Zwei gute Arbeitspferde sind als über-  
zählig billig zu verkaufen: Stollingasse  
Nr. 799 A.

## Verkauf.

Zwei braune fehlerfreie Zugpferde, sowie  
zwei Bullen, 3 Jahr alt und 1 1/2 Jahr alt,  
letztere reine Oldenburger Race, sind als  
überzählig billig zu verkaufen bei Otto Graf  
in Vertelsdorf.

## Verkauf

wird ein Harzer Kanarienvogel (Hohlschläger):  
Petersstraße Nr. 126, 3 Treppen.

## Verkauf.

Eine große Quantität Futter- und Stren-  
stroch ist zu mäßigen Preisen abzulassen auf  
dem Erdgericht Niechberg bei Hainichen.

## 40 Ctr. Grummet

liegen zum Verkauf: in Nr. 161, Sonnengasse.

## Verkauf.

Haferschütten, Gedundstroch und gute  
Speichelartoffeln werden noch verkauft bei  
Emil Altemm, Fleischer, Erbischstraße Nr. 600.

## Kalk-Verkauf.

Von Montag, den 26. Februar d. J. an,  
ist täglich frischgedraunter Bas- und Düngerkalk  
zu haben auf dem Börsenplatz Kalkwerk zu  
Frankenstein. Die Preise sind:

Kalk	à Hectoliter 17 Ngr. — Pf.
Kalksche	à " 9 " 5 "
bei 6 Monat Credit:	
Kalk	à Hectoliter 18 Ngr. — Pf.
Kalksche	à " 10 " — "

Kraft, Strigra.

## Lagerfässer,

3 Stück, à 17—18 Eimer Inhalt, 4 Stück,  
à 19 Eimer Inhalt, sind wegen Veränderung  
verkauft zu verkaufen: Burgstraße Nr. 202.

## Die Gelbgießerei

von  
**C. H. Jung,**  
Kirch. Nr. 349,  
kann für zum höchsten Preis in allen Teilen  
des Landes, Meißner, Zinn, Zink und Blei.

## Alte Biegenstelle,

Haasen, Füchse, Marber, Steis, laufe zum  
höchsten Preis  
**Carl Klink, Kürschner,**  
Erbischstraße Nr. 11.

## Hadern

aller Sorten, sowie Papierpäpne werden fort  
während zu den höchsten Preisen in der Papier-  
und Pappfabrik zu Lohndorf verkauft.  
**Emil Riedel.**

## Eine Beimagd

wird gesucht bei gutem Lohn in der Mühle  
zu Dieberstein.

## Gesuch.

Ein Mädchen, vom Lande, aus achtbarer  
Familie, welches im Kochen und Viehwirtschaft,  
sowie im Milchwesen erfahren ist, sucht einen  
Dienst, es sei hier oder außerhalb. Welche  
Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. nieder-  
legen.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein zuverlässiges Küchenmädchen, mit guten  
Zeugnissen versehen, wird für Chemnitz den 1.  
März zu mieten gesucht. Adressen unter H. U.  
Chemnitz poste restante erbeten.

## Gesucht

wird für Ostern oder Mitte Mai ein ge-  
läufiges gut empfindliches Hausmädchen, welches  
im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Die Be-  
dingungen persönlich vorzusprechen: Sonntag, den 25.  
Februar, zwischen 11 und 2 Uhr, im Gasthof  
zum „Roten Hirsche“, Zimmer Nr. 1.

## Ein gutgefittetes Dienstmädchen

wird für eine Beamten-Familie auf dem Lande  
zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres: Erb-  
ischstraße Nr. 321, partier.

## Gesucht

wird zum 1. oder 15. März eine anständig  
Person, bejahrtes Mädchen oder noch nicht  
geheiratet, sowohl für Kinder als auch wirthschaft-  
liche Handarbeit. Auskunft enthält die  
Exped. d. Bl.

## Gesucht

wird für Ostern eine Kinderfrau im Gasthof  
zu Dieberstein.

## Colporteur-Gesuch.

Für eine anständige Buchhandlung ist ein  
beamteter, eifriger Commis zu suchen, welcher  
bei hoher Proportion leichten Schrittes sein soll,  
dadurch, indem häusliche Arbeit zu thun,  
darunter aber ein Hauptverdienst zu beziehen, welches  
ohne große Mühe amolte findet.  
**Heinrich Eiß, Commis.**

## Für Obersteiger und Steiger

Sie ein Bergwerk in Sachsen sucht ein  
untergeordnetes Steiger gesucht, der  
Mannes- und Schmeißelbesitzer sein soll,  
welcher mit Angabe der Bedingungen  
in der Exped. d. Bl. unter „Steiger“

Sonnt  
G  
1) Ablegung  
2) Genehmigung  
3) Beschlu  
4) Feststell  
5) Beschlu  
Beschl  
schriftlich  
Der  
Abholen be  
Zahl  
Zwe  
die über i  
gute Zeugn  
Aber brau  
gesucht in  
Ein  
welcher da  
gesucht in  
Ein  
welcher sich  
will, kann  
G  
sowie ein  
Maschinen  
Mühle zu  
Ein  
guter Man  
gesucht vor  
Gasse.  
G  
wird unter  
von B. C  
straße Nr.  
Ein jur  
macher zu  
finden bei  
Gasse Nr.  
Le  
Ein  
hat Schlo  
baren Be  
S. Wagn  
Ein i  
Bäckerei  
finden beim



# Bergmännischer Consum-Verein.

Sonntag d. 3. März a. e., Nachmittags punkt halb 3 Uhr

## Generalversammlung

im Saale zum Wernergarten.

### Tagesordnung.

- 1) Ablegung der Rechnung auf das zweite Halbjahr 1871, sowie Nichtigspruchung derselben.
- 2) Genehmigung einer Remuneration für den Ausschuss, sowie einer Gratification für die Lagerhalter.
- 3) Beschlussfassung über den zu vertheilenden Reingewinn.
- 4) Feststellung der Geschäftsordnung für das Jahr 1872.
- 5) Beschlussfassung über nothwendige Erweiterung des Geschäfts.

Besondere Anträge, welche in dieser Versammlung Erledigung finden sollen, sind schriftlich bis spätestens den 29. Februar an den Vorsitzenden einzureichen. Der gedruckte Geschäftsbericht für das Jahr 1871 liegt im Verkaufslocal zum Abholen bereit. Zahlreichem Erscheinen der Mitglieder steht entgegen

### der Gesamtausschuss.

H. Heinze, Vors.

### Zwei Geschirrführer,

die über ihre Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit gute Zeugnisse aufweisen können, auch im Acker brauchbar sind, werden bei gutem Lohn gesucht in der Mühle zu Bieberstein.

### Ein Müllergeselle,

welcher das Bretschneiden zugleich versteht, wird gesucht in der Obermühle zu Raundorf.

### Ein Tischlergeselle,

welcher sich als zuverlässiger Arbeiter ausbilden will, kann sofort antreten bei  
C. G. Winter, Tischlermstr.

### Ein Zeugarbeiter,

sowie ein Tischler finden beim Bau von Maschinen dauernde Beschäftigung in der Mühle zu Bieberstein.

### Ein Schuhmacher-Gehülfe,

guter Mann-Arbeiter, sowie ein Lehrling werden gesucht von Ernst Kunze, Schuhmacher, Fischer-gasse.

### Ein Lehrling

wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht von W. Sonntag, Schuhmachermeister, Burg-straße Nr. 685.

### Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann ein gutes Unterkommen finden bei Schuhmacher Wegel, Buttermarkt-gasse Nr. 718.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei S. Wagner, Schlossermeister in Deberan.

### Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann ein Unterkommen finden beim Bäckermeister Reil, Erbischestr. Nr. 15.

**Ami** junge Menschen, welche zu Oftern oder früher eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, können in einer ruhigen Familie, unter geringem Honorar, solide Verpflegung (Logis und Kost) erhalten. Näheres bei Otto Berger, Rinnengasse Nr. 96n.

### Logis-Gesuch.

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern, wenn möglich mit Gartengenuss, wird vom 1. April an zu miethen gesucht. Adressen unter X. # 20 sind in der Exped. d. Bl. gefl. abzugeben.

### Nicht zu übersehen!

Ein Logis, parterre, wird sofort oder bis Oftern gesucht, worauf Bürgerbier liegt. Geräumigkeit ist Hauptsache. Adressen unter A. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

### Zu vermieten

sind 2 Stuben mit 3 Kammern, Küche, Holzraum und Vorfaal: auf dem Hänig'schen Vorwerk.

### Logis-Vermiethung.

Ein Logis mit 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres Erbischestr. Nr. 10.

### Eine Wohnung,

freundlich gelegen und fein möblirt, nebst Dienerstube, passend für einen Offizier, ist von jetzt ab zu vermieten: Schillerstraße Nr. 2.

### Wirthschafts-Verpachtung.

Eine Wirthschaft in der Nähe der Stadt Brand mit 20-30 Schffln. Feld, je nach Wunsch, darunter mehrere Schffl. Garten mit Obstbäumen, soll sofort verpachtet werden. Reflectirende wollen sich wenden an A. Fröbel, Agent in Brand.

### Entlaufen

ist ein graues Käpchen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung: Waisenhausgasse Nr. 158.

### Restaurations Friedeburg.



Heute, Sonnabend und morgen, Sonntag: **Bockbier-Fest.** Hierzu ladet freundlichst ein Osw. May. Der Fußweg ist frisch gebessert.

### Einladung.

Sonntag ladet zu frisch angefertigtem Felsenkeller- und Salvator-Bier freundlichst ein Eduard Günzel, Bahnhofstraße.

### Einladung.

Heute, Sonnabend, den 24. Februar, ladet zu frisch angefertigtem Bockbier freundlichst ein F. Uhlig, Berggasse Nr. 878.

### Einladung.

Zum Bratwurstschmaus Sonntag, den 25. Februar, ladet ergebenst ein S. Jügen, Gasthof zu Begefahrt.

### Bratwurstschmaus

verbunden mit musikalischer Abendunterhaltung, heute, Sonnabend, wozu ergebenst einladet C. Günzel, Jacobigasse.

### Zum Bratwurstschmaus,

Sonntag d. 25. Febr. (für Verheirathete), wobei Nachmittags von 4 Uhr an Ballmusik stattfindet, lade ich alle Freunde und Gönner zu div. Speisen u. Getränken freundlichst ein W. Pflugbeil in Kleinwaltersdorf.

### Zum Bratwurstschmaus,

Sonntag d. 25. Februar lade ich zu Kaffee, Kuchen und Pfannkuchen, sowie von 5 Uhr an zu Karpfen und verschiedenen anderen Speisen und gutem Lager- und Bockbier alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein. Carl Schenk im Rosinenhäuschen.

Bei ungünstiger Witterung Fahrgelegenheit vom „Preussischen Hof“ ab.

### Erbisdorf.

Sonntag d. 25. Februar lade ich zu frischer Bratwurst und div. andern Speisen und Getränken, sowie von 5 Uhr an zur Tanzmusik ergebenst ein. Theodor Wirth, Gastgeber.

### Zum Karpfenschmaus,

Montag, den 26. Februar, ladet ganz ergebenst ein und sorgt auch für alten ächten Wein Gastwirth Richter in Hehdorf.

### Pfannkuchenschmaus,

Sonntag, den 25. Februar, wozu ergebenst einladet Ernst Zanker in Müdisdorf.

### Zum Kaffeeschmaus,

Sonntag, den 25. Februar, ladet ergebenst ein August Wolf in Oberreichenbach.



# Gewerbeverein.

Sonntag, den 25. Februar a. c., im Kaufhaussaale:

## Familien-Abend.

Anfang: 18 Uhr.

Einheimische Gäste können nicht eingeführt werden. — Für Mitglieder und deren Angehörige beträgt der Eintrittspreis für die Person 2 Mgr. — Programm am Eingang. — Belegen von Plätzen ist nicht gestattet.

Restauration: Herr Robst. — Conditorei: Herr Moritz Kunde.

Für die Deputation: Carl Richter.

### Photographie.

Preismedaille. Chemnitz 1867.  
Portraits-Aufnahme aller Formate in mannigfaltigster feinsten Ausführung bei soliden Preisen empfiehlt

**M. Patzig,**

Rittergasse Nr. 522, neben dem Königl. Gerichtsamte.

NB. Ganz besonders erlaube mir, auf die jetzt so allgemein beliebten effectvollen Camé-Photographien aufmerksam zu machen.

### Sternwarte.

Heute, Sonnabend, Nachts 12 bis 1 Uhr, Besichtigung der beiden Kometen im vollen Glanze.

Versammlung beim abgehakten Ruckboom.

Die Astronomen und Sterndeuter.

### Speisehalle,

Neugasse Nr. 225.

Heute Rindfleisch mit Nudeln, div. Braten, Beefsteak, frische Sülze, ff. frisch angestechtes volgländisches Bier, neue Sendung.

Heute, Sonnabend, von 7 Uhr ab,

### Streich-Quartett,

Entrée frei.

Gleichzeitig empfehle Schweinsknochen und Röhre, sowie frisch angestechtes **Felsenkeller Bock**, Bairisches, Lager- und Erlanger Bier.

W. Steinke's Bairisches Bier-Local, Fischerstraße Nr. 34.

Sonntag, den 25. Februar,

ladet ergebenst ein zu böhmischen Bucheln, Kaffee, Kuchen, und verschiedenen guten Speisen, sowie zur musikalischen Abendunterhaltung  
Schänkwirth: Bichsel, an der Meißner Straße.

### Zum Kränzchen,

Sonntag, den 25. Februar, Abends 6 Uhr, im Gasthof zur Sonne, ladet ergebenst ein  
D. V. Morgenstern.

Meinen geehrten Schülern zur Nachricht, morgen, Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 5 Uhr, auf Haltestelle Frankenstein. NB. 15 Uhr Bahnhof.

**Heinrich Jung.**



### Phönix.

Mittwoch, den 28. Februar 1872, Abends 7 Uhr:

### Theater mit Tanz

im Saale des Kaufhauses.

Das Directorium.

Montag, 26. Febr., Juristenconv. b. Debus.

### Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Sonnabend, d. 24. Febr., Abends 8 Uhr.

Vortrag des Herrn Bürgerschullehrer Rother: Lebensweise und Sitten der alten Deutschen.

### An die Mitglieder der Freiburger Schuhmacher-Innung.

Montag, den 26. Februar, Vormittags von 9—12 Uhr auf hiesiger Schuhmacher-Herberge Einnahme der Quartals- und Reichengelbbeiträge.  
Der Vorstand.

### „Germania.“

Sonntag, den 25. Februar,

### Hauptversammlung

im Vereinslocal (Wiesner's Restauration).

Alle Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.

NB. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

### Versammlung

des landwirthschaftlichen Vereins zu Kleinschirma,

Sonntag, den 25. Februar d. J., Nachmittags punkt 5 Uhr, im Gasthof zu Kleinschirma.

### Tagesordnung.

- 1) Vortrag aus der Registrande.
- 2) Vortrag des Herrn Cantor Pengel.
- 3) Vorlegung von Saamen-Mustern, besonders Kleesaamen.

Der Vorstand.

— C. Engelmann —

### Atelier für Photographie.

48. Fischerstraße 48.

Leistungen stets dem Fortschritt der Kunst entsprechend. — In jeder Manier und Größe. — Zu soliden Preisen.

Montag, den 26. Febr., Ab. 6 Uhr,

— Aufn. m. Br. M.

### Codes-Anzeige.

Heute Abend 16 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser unvergesslicher

Carl Brüchner,

Decorationsmaler hier.

Freiberg, 22. Februar.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Das Begräbniß findet nächsten Montag 3 Uhr statt.

### Codes-Anzeige.

Heute Morgen kurz vor 4 Uhr starb am Bahnkrampf unser jüngstes Kind, unsere freundliche **Johanne**. Schmerz erfüllt zeigen dies hierdurch an

Freiberg, den 23. Februar 1872.

August Neff und Frau.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers guten unvergesslichen Vaters, Schwagers und Großvaters Carl Friedrich Weigandt, fühlen wir uns gedrungen, für die herzliche Theilnahme während seiner Krankheit, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die Schmückung seines Sarges durch Blumen und Kränze allen Nachbarn und Freunden unsern herzlichsten Dank zu sagen, besonders aber den unbekannteren Freunden, welche durch die erhabende Trauermusik der Militär-Kapelle den Geschiedenen ehrten, sowie auch dem Herrn Pastor Walter für die Trostworte zu Hause und am Grabe und dem geehrten Verein „Geselligkeit“ für das Tragen des Sarges und so zahlreiche Begleitung.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Die Beerdigung

des Schuhmachers Frick findet nicht Sonntag 3 Uhr, sondern 5 Uhr statt.

### Bierschank-Anzeige.

Vom 24. Februar bis 2. März 1872 schänken einfaches Bier:

Herr Krause, Meißnergasse.

• Reichelt, Schönegasse.

• Nagursky, Kesselgasse.

Frau Eckert, Nonnengasse.

Herr Altem, Pfarrgasse.

• Erler, Kirchgasse.

• Dämmig, Meißnergasse.

• Reichel, Burgstraße.

Die Brauereiverwaltung.

Hierzu eine Beilage.